

Soeben wurde ausgeliefert:

Gustav v. Estorff

Arbeitsmänner des Führers

96 Seiten Kunstdruck, Steifdeckel mit mehrfarbigem Umschlag

RM 3.60, in Leinen gebunden RM 4.80

Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz schreibt in einem langen Aufsatz: Wenn es eine Bildsammlung vollbringt, ebenso wie die Wirklichkeit auf erklärende und betonende Worte zu verzichten, wenn sie erreicht, uns den Arbeitsdienst, wie er schafft, handelt und glaubt, begegnen zu lassen und uns aus den Menschen und Stimmungen, nicht aus den Bildtexten, seine Ideale, Begriffe und völkischen Werte erleben zu lassen, dann hat sie das Beste vollbracht: das wahre Leben mit seinem Gehalt festgehalten. Gustav von Estorff hat das mit seinen beiden Bildberichten „Arbeitsmänner des Führers“ und „Daß die Arbeit Freude werde“ (das dem Schaffen der Arbeitsmädchen gewidmet ist) in glücklichster Form erreicht. Er hat nicht eine Musterauslese von Spezialtypen vor seiner Kamera aufmarschieren lassen, er hat nicht idealisiert und romantisiert — er hat gesehen, hat erlebt, was doch unaussprechlich ist, und hat es festgehalten. Allerdings tat er das mit dem Blick und Vermögen des Künstlers, der seinem Objekt aufrichtig ergeben ist, es liebt und sich an ihm begeistert.

So schenkte er uns Bilder, in denen Kameradschaft, Manneszucht, Arbeitsadel, Gesundheit und Gesinnung, Kraft, Frauentum, Pflicht und Frohsinn nicht Überschriften, Stichworte oder Behauptungen sind, sondern von der lebendigen Wirklichkeit bewiesen werden. So „schrieb“ er eine Biographie von Arbeitsmann und Arbeitsmädchen in Büchern, von denen der Reichsarbeitsführer in seinen Geleitworten wünscht, daß sie dem ganzen Volk „Zeugnis für die Hingabe an eine große, unsere Zeit bestimmende Idee“ geben sollen.

☐ Vorzugsangebot ☐

ZEITGESCHICHTE-VERLAG

Wilhelm Andermann, Berlin W 35, Lützowstraße 66